

Hinweise zur Arbeit mit Lernplakaten

Was sind Lernplakate und wozu dienen sie?

Lernplakate veranschaulichen Lerninhalte. Am Ende einer Unterrichtsstunde, einer Unterrichtssequenz oder einer individuellen Erarbeitung bilden die Schüler*innen die erworbenen Teilkompetenzen in Form von Fotografien, Bildern oder kurzen Texten ab und kleben diese auf das Lernplakat. So entsteht – wie in einem Portfolio, aber sehr viel schneller erfassbar – ein Einblick in den Lernprozess der Schüler*innen. Lernplakate eignen sich deshalb ideal für die alternative Leistungsbewertung.

In der Regel werden Lernplakate nach Fertigstellung mündlich präsentiert. Dadurch setzen sich sowohl der*die Sprecher*in(nen) als auch der*die Zuhörer*in(nen) noch einmal mit den Themeninhalten auseinander.

Umgang mit den Materialien

Lernplakate setzen eine intensive Auseinandersetzung mit den jeweiligen Stoffinhalten voraus. In diesen Materialien sind daher vorrangig vertiefende Aufgaben gestellt und zu lösen. Zur Bearbeitung der einzelnen Arbeitsaufträge werden jedoch in der Regel kurze Texte mit den Kerninhalten der Meilensteine bereitgehalten.

Zum Umgang mit den Unterrichtsmaterialien und zur Gestaltung der Lernplakate finden sich zu Beginn eines Kapitels Tipps und Umsetzungsideen sowie eine Liste mit den benötigten Materialien. Am Ende eines Kapitels sind zudem, falls sinnvoll, die Lösungen für die Arbeitsaufträge enthalten.

Die Kopiervorlagen, die den Schüler*innen für die Erstellung der Lernplakate an die Hand gegeben werden können, enthalten Texte, Bilder und Arbeitsaufträge. Durch diese sollten die Schüler*innen in der Lage sein, selbst Inhalte zu durchdringen und in knapper Form auf einem Lernplakat zusammenzufassen. Durch die Art der „geleiteten“ Aufgabenstellung wurde bereits eine Reduktion des Stoffes zu jedem Themengebiet vorgenommen, gleichzeitig wird jedoch Raum zur individuellen Ergänzung geboten. Eine Kopiervorlage mit leeren Textfeldern für die individuelle Arbeit (KV 4 „Sterneblätter“) ist im Einführungsteil enthalten. Darüber hinaus finden sich dort auch Illustrationsvorlagen mit Rahmen, Bannern und verschiedenen Symbolen zum Ausschneiden (KV 5 und 6), die zur Plakatgestaltung genutzt werden können.

Sind die Kopiervorlagen bearbeitet und korrigiert, suchen sich die Schüler*innen aus, welche Inhalte auf das Lernplakat übertragen werden.

Mögliche Vorgehensweisen im Unterricht

Wird zum ersten Mal ein Lernplakat erstellt, bietet es sich an, die Methode strukturiert im Unterricht einzuführen. Hierzu sind im Einführungsteil Kopiervorlagen enthalten, die den Schüler*innen in kurzer und anschaulicher Form die Methode „Lernplakat“ näherbringt, ihnen Tipps für die Arbeitsweise und auch Bewertungskriterien an die Hand gibt (KV 1–3).

Zunächst ist es sinnvoll, mit den Schüler*innen in der ersten Unterrichtsstunde einer Einheit Zieltransparenz zu schaffen: Was wird Inhalt dieser Einheit sein? Was wissen die Schüler*innen am Ende der Einheit, was sie zu Beginn noch nicht wissen? Die Lehrkraft entscheidet, je nach Ziel, welche Kopiervorlagen und welche Aufgaben die Schüler*innen zur Umsetzung auf dem Lernplakat erhalten, und auch zu welchem Zeitpunkt sie die Materialien erhalten. Zusätzlich kann die Lehrkraft die einzelnen Angebote differenziert einsetzen, so dass unterschiedliche Plakate entstehen. Auch dies sollte vorab mit den Schüler*innen besprochen werden.

Hinweise zur Arbeit mit Lernplakaten

Für die Arbeit am Lernplakat kann am Ende jeder Unterrichtsstunde ein Zeitfenster von ca. 10 Minuten eingeplant werden (ausschneiden des passenden Inhaltes, eine geeignete Stelle auf dem Plakat festlegen, aufkleben).

Da Lernplakate als „Vorgänger“ wissenschaftlicher Plakate gesehen werden können, wird sich die Gestaltung mit wachsender Erfahrung verändern. Die Schüler*innen werden zunehmend selbstständig Produkte erarbeiten, mit Partnerkindern kommunizieren und ihre Plakate eigenständig gestalten und präsentieren.

Zunächst werden aber in den einzelnen Unterrichtssequenzen je ein Teilaspekt der Einheit erarbeitet und diskutiert und dazu gleich die Plakatinhalte erstellt. Werden die Inhalte nicht in derselben Unterrichtsstunde auf das Plakat geklebt, müssen sie auf der Rückseite mit Namen versehen und nummeriert werden. Alternativ kann jedes Kind eine Prospekthülle erhalten, in der es seine Produkte sammelt.

Die Plakate können in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit erstellt werden. In der Gruppe wird es auch leistungsschwächeren Schüler*innen ermöglicht, mithilfe von leistungsstärkeren Kindern in der Gruppe, ein Lernplakat zu erstellen. Durch die Verteilung von Rollen (Schreibkind, Lesekind, Korrekturkind und Zeichenkind) wird die Gruppenarbeit strukturiert.

Was macht ein gutes Lernplakat aus?

Lernplakate von Schüler*innen scheitern meist nicht am Inhalt, sondern an der Gestaltung. Es bietet sich beim Einstieg in das Thema Lernplakate deshalb an, die Gestaltung vorher zu üben. Hilfreiche Fragen könnten dafür z.B. sein: Wie groß muss die Schrift sein, dass sie für den Betrachter aus der Entfernung lesbar ist? Wie platziere ich Bilder?

Für Überschriften, Unterüberschriften, Bildunterschriften und Texte sollten die Schriftgrößen variieren. Eine Schriftgröße von 4 cm in den Überschriften ist tauglich für ein Plakat. Zu Beginn könnte als Hilfe für die Überschriften auch eine Größenschablone verwendet werden, die den Schüler*innen hilft, sich zu orientieren. Ebenso sollten die Stiftstärke, die Farben der Schrift und der des Lernplakates vorab besprochen werden. Hierbei ist auch der Kontrast der Farben von Plakat und Schrift wichtig.

Gute Plakate sind übersichtlich gestaltet. Sie vermitteln Inhalte auf den ersten Blick, unterstützt durch Bilder, Wörter oder kurze Texte, Farben, Linien, Rahmen etc.

Lernplakate können, je nach Thema und Inhalt, unterschiedliche Größen und Formate haben, so bietet sich etwa für die Abbildung eines Kreislaufs oder einer „Mindmap“ eher ein klassisches Hoch- oder Querformat (DIN A3 bzw. DIN A2) an (Abb. 1), für die Abbildung einer (zeitlichen) Abfolge eher eine Reihe zusammengeklebter Streifen (Abb. 2).

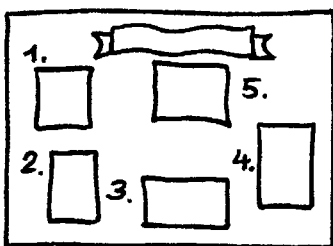


Abb. 1: Beispiel für ein Lernplakat, auf dem ein Kreislauf dargestellt wird



Abb. 2: Beispiel für ein Lernplakat, auf dem eine (zeitliche) Abfolge dargestellt wird

So erstellst du dein Lernplakat



Was ist ein Lernplakat?

Auf einem Lernplakat sammelst du deine Arbeitsergebnisse (Texte, Bilder, Fotos, ...) aus verschiedenen Religionsstunden.

Die Reihenfolge, in der du die Bilder oder Texte aufklebst, zeigt die Entwicklung einer Geschichte. Manchmal zeigt sie auch eine Zeitabfolge oder einen Weg.

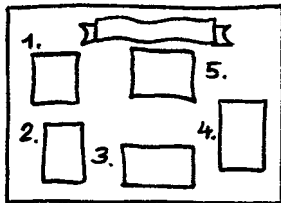
Welches Material brauchst du?

- (farbige) Tonkartons (DIN A2 oder DIN A3)
- Schere
- Kleber
- deine Arbeitsergebnisse (Arbeitsblätter, Bilder oder Fotos, ...)
- Ausschneidevorlagen von verschiedenen Rahmen, Bannern, Sternen, Fußabdrücken, ... (um Überschriften zu gestalten oder Wege und Abfolgen darzustellen)
- ausgeschnittene Bilder
- eventuell eine Prospekthülle

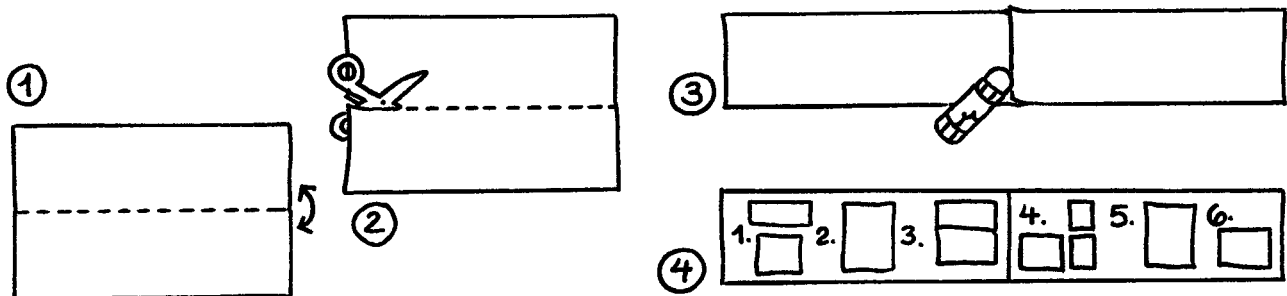
Wie bereitest du dein Lernplakat vor?

Manchmal kannst du deinen großen Tonkarton einfach so benutzen.

Das ist dann sinnvoll, wenn du einen Kreislauf darstellst.



Wenn dein Plakat einen Weg oder eine Zeitabfolge zeigt, kannst du den Tonkarton in der Hälfte auseinanderschneiden. Klebe dann die beiden Hälften aneinander.



Wie teilst du dein Lernplakat ein?

Zuerst besprecht ihr in der Klasse, wie viele Teilabschnitte die Plakate bekommen.

Mit deinem Lehrer oder deiner Lehrerin teilst du ein, wie viel Platz du für jeden einzelnen Abschnitt ungefähr brauchst. Du kannst das mit einem feinen Bleistiftstrich markieren.

Klebe in jeder Stunde dein Ergebnis auf dein Plakat.

Oder klebe alle Arbeitsergebnisse in der letzten Stunde, die du zu einem Thema hast, auf. Dazu ist es sinnvoll, die Ergebnisse in den jeweiligen Unterrichtsstunden zu nummerieren und in einer Prospekthülle zu sammeln.



Die Schöpfungsgeschichte

Durch die Auseinandersetzung mit dem Thema „Schöpfung“ lernen die Schüler*innen einen Teil des 1. Buch Mose kennen – die biblische Geschichte zur Entstehung der Erde und ihrer Bewohner*innen. Sie gibt die biblische Antwort auf die Frage, woher wir kommen. Dass Gott uns Menschen seine Schöpfung geschenkt hat, uns damit aber auch die Verantwortung dafür übergeben hat, ist Inhalt der Unterrichtseinheit. Die Schöpfungsgeschichte wird den Schüler*innen zunächst erzählt oder vorgelesen und die Abfolge der Geschichte wird erarbeitet. Gemeinsam im Plenum wird nach möglichen Überschriften gesucht. Ein Beispiel, wie die erste Seite des Plakates gestaltet werden kann (Banner oder Rahmen mit Überschrift und Sprechblase) sollte als Tafelanschrieb und mithilfe der Kopiervorlage 1 erarbeitet werden. Die Kinder können dann zunächst diese Einstiegsseite des Plakates bearbeiten und aufkleben. Für die Schöpfungsgeschichte ist eine längliche Plakatform empfehlenswert, da sie als eine Zeitabfolge verstanden werden soll. Hierzu werden die DIN-A2-Bögen in der Hälfte gefaltet, geschnitten und an den kurzen Enden zusammengeklebt. Das sollte man mit den Kindern – zumindest beim ersten Mal – gemeinsam und angeleitet verwirklichen. Eine Vorabmarkierung dazu, wie viel Platz auf dem Plakat für die einzelnen Inhalte zur Verfügung steht, schärft den Blick der Schüler*innen dahingehend, wo sie ihre ersten Ergebnisse aufkleben. Dies gilt auch dann, wenn die Lerngruppe bereits häufiger Lernplakate erstellt hat. Danach füllen die Schüler*innen in Einzel- oder Partnerarbeit die Lückentexte. Dies betrifft die Kopiervorlagen 2 bis 10. Die Wortspeicher unterstützen sie dabei. Besonders selbstständige oder kompetente Schüler*innen erhalten ein individuelles Schreibblatt (siehe „Sterneblätter“ (KV 4) im Einführungskapitel).

Die Zahlen der einzelnen Tage werden passend bemalt. Wahlweise kann in den freien Kreis auch ein eigenes Bild gemalt werden oder den Kindern können dazu auch Sticker bereitgestellt werden. Danach werden die einzelnen Schöpfungstage von den Kindern gestaltet, indem die Texte, Bilder und Zahlen ausgeschnitten und aufgeklebt werden. Entscheidet sich ein Kind dafür, nur die Zahl auf seinem Plakat aufzukleben, sollte sie passend beschriftet werden. Auch hierbei kann der Wortspeicher helfen.

Wie viele Schöpfungstage dabei in einer Unterrichtsstunde bearbeitet werden, hängt von der Lerngruppe ab.

Kopiervorlage 8 kann gegebenenfalls auch in Partnerarbeit kooperativ gelöst werden.

Die Arbeitsaufträge für die Kopiervorlagen 2 bis 8 sind stets die gleichen:

1. Fülle den Lückentext aus oder schreibe auf einem Sterneblatt, was Gott an diesem Tag tat. Wenn du möchtest, kannst du dazu den Wortspeicher benutzen.
2. Male die Zahl an und beschrifte sie, wenn du sie auf dein Plakat klebst
3. Entscheide dich, welche Teile auf dein Entwicklungsplakat geklebt werden. Schneide sie aus.

Die Kopiervorlagen 9 und 10 sollten durch ein gemeinsames, auch angeleitetes Gespräch vorentlastet werden. Für die Kopiervorlage 9 kann Bildmaterial zum Ausschneiden und Collagieren bereitgestellt werden. Kopiervorlage 10 beinhaltet eine besonders anspruchsvolle Aufgabenstellung. Wägen Sie hier ab, ob Sie diese Kopiervorlage gegebenenfalls nur von einigen Kindern der Lerngruppe ausfüllen lassen oder ob Sie über diesen Aspekt der Schöpfungsgeschichte mit der Gruppe nur sprechen möchten.

Benötigtes Material



- DIN-A2-Tonkartons
- Scheren
- Kleber
- Kopien der Kopiervorlagen 1 bis 10
- Kopien der „Sterneblätter“ (siehe KV 4 im Kapitel „Einführung“)
- Kopien der im Material enthaltenen Illustrationen (siehe KV 5 und 6 im Kapitel „Einführung“)
- eventuell Sticker (Sterne, Tiere, Blumen, ...)
- Buntstifte, Bleistifte
- Bildmaterial zum Ausschneiden und Collagieren
- eventuell ein Bilderbuch (empfehlenswert ist z.B. „Samstags im Paradies“ von Helme Heine)



Gott erschafft die Welt

KV 1

So könnte dein Plakat am Ende aussehen:



So könnte der 1. Teil deines Plakats aussehen:

1. Gestalte eine Überschrift.
Suche dir dafür einen schönen Rahmen aus, schneide ihn aus und schreibe deine Überschrift in den Rahmen.



2. Fülle die Sprechblase aus und schneide sie aus.



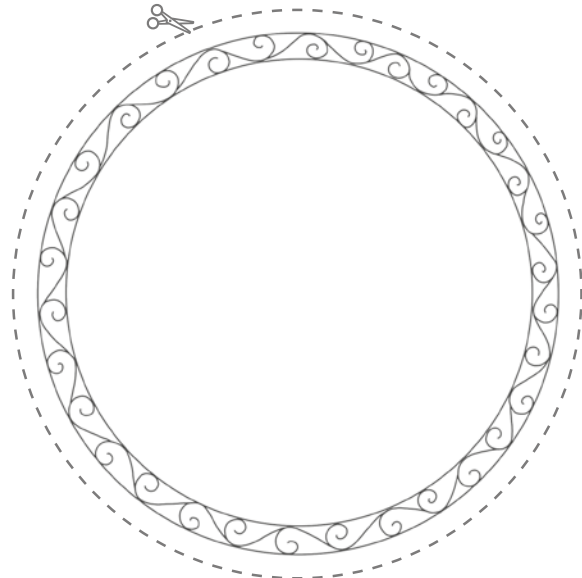
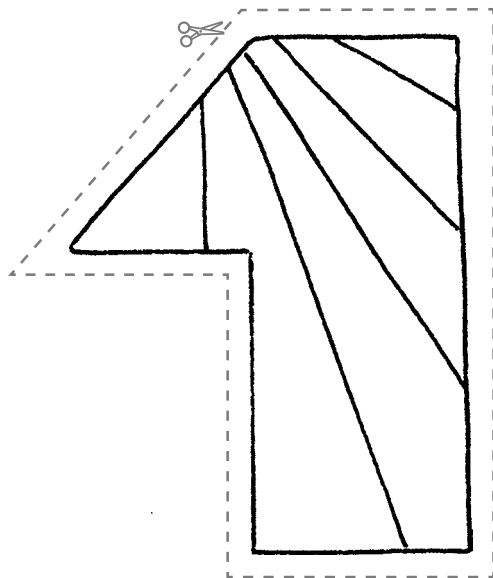
3. Klebe den Rahmen mit der Überschrift und die Sprechblase auf dein Plakat.





Der erste Tag

KV 2



Am Anfang schuf Gott
_____ und _____.

Dann schuf er das _____.

Er nannte das Licht Tag.

Er nannte die Dunkelheit Nacht.

Am Tag machte das Licht die Welt _____.

In der Nacht war es _____.

Wortspeicher: der Anfang • der erste Tag • Himmel • Erde • Licht • Dunkelheit • Tag • Nacht • leer • hell • dunkel • zufrieden

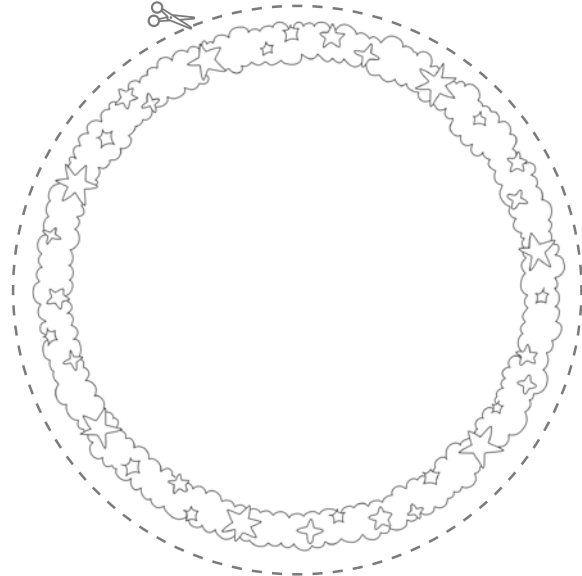
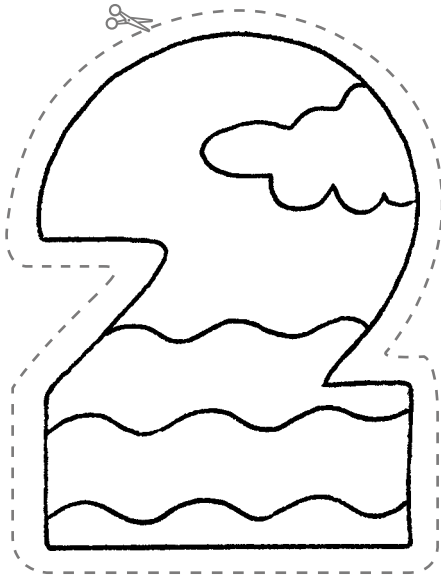
Satzanfänge: Am Anfang schuf Gott ...
Gott war zufrieden mit ...

Satz: Der erste Tag ging zu Ende.



Der zweite Tag

KV 3



Wortspeicher: der zweite Tag • Himmel • Wasser • zufrieden

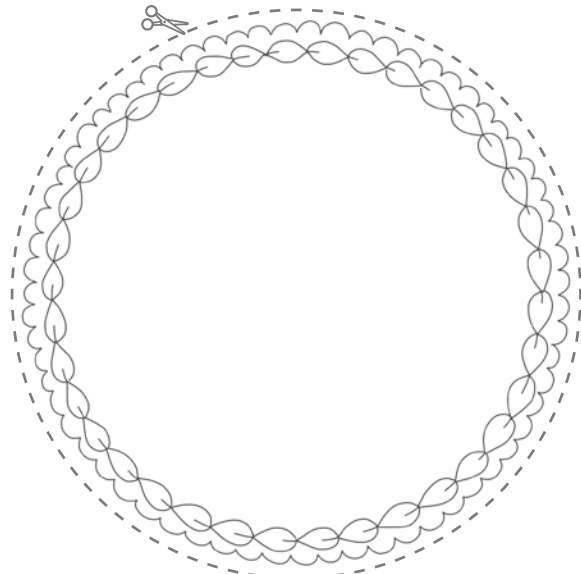
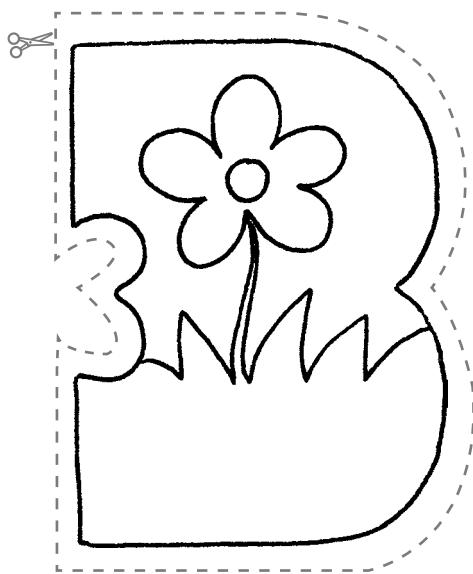
Satzanfänge: Am zweiten Tag schuf Gott ...
Gott war zufrieden mit ...

Satz: Der zweite Tag ging zu Ende.



Der dritte Tag

KV 4



Am dritten Tag trennte Gott
die _____ und das _____.

Auf der Erde ließ er Bäume, Sträucher und Blumen wachsen.
Auf der Erde wurde alles grün.

Wortspeicher: der dritte Tag • Erde • Meer • trennen • zufrieden • Bäume • Sträucher • Blumen

Satzanfänge: Am dritten Tag trennte Gott ...
Am dritten Tag schuf Gott ...
Gott war zufrieden mit ...

Satz: Der dritte Tag ging zu Ende.